



Foto: BSPA

BSPA Wien // Abteilung IV

## Schneesport und Schulkooperationen



Fotos: © Markus Frühmann / lefti.at

## Im Rückspiegel

### 10 Jahre Abteilungsleitung Schneesport-Instruktoren\*innen

Da der langjährige Leiter der Abteilung, Mag. Hermann Wallner, die Direktion der BSPA Wien übernommen hatte, wurde ich im Februar 2012 mit der Führung der Abteilung Schneesport betraut. Diese Abteilung ist durch ihr Tätigkeitsprofil und die Kooperation mit den Verbänden ÖVSI (Österreichischer Verband der Schneesportinstruktoren\*innen), ÖSV (Österreichischer Skiverband) und VAVÖ (Verband der alpinen Vereine Österreichs) sehr eng mit dem winterlichen Bergsport verbunden. Traditionell führt der Abteilungsleiter auch die Koordination der Ausbildungskader des ÖVSI durch und vertritt diesen bei internationalen Skikongressen.

Mit der Übernahme und der damit verbundenen pädagogischen Leitung war ich auch mit der Frage meiner Entwicklungsziele für die Abteilung konfrontiert. Aus dem Team der BSPA-Skiausbildung kommend, wollte ich – neben der Weiterentwicklung von skitechnischen Thematiken – vor allem den Weg der Kompetenzentwicklung für Vereins-Skilehrer\*innen fortsetzen.

Auf einer pädagogischen Haltungsebene war das langfristig übergeordnete Ziel, Personen und Gruppen beim Schneesport in ihrer Autonomieentwicklung zu unterstützen, rasch gefunden. Dieses „Überziel“ beinhaltet viele Unterebenen von der Gruppenentwicklung bis zum bewussten Umgang mit Feedback.

Personen über Bildung autonomer zu machen, ist einerseits mit der Vermittlung von Fachkompetenz verbunden, andererseits bedeutet es aber auch eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung als Lehrender. Die Umsetzung dieser Haltungsarbeit sollte zu einer langen Reise werden.

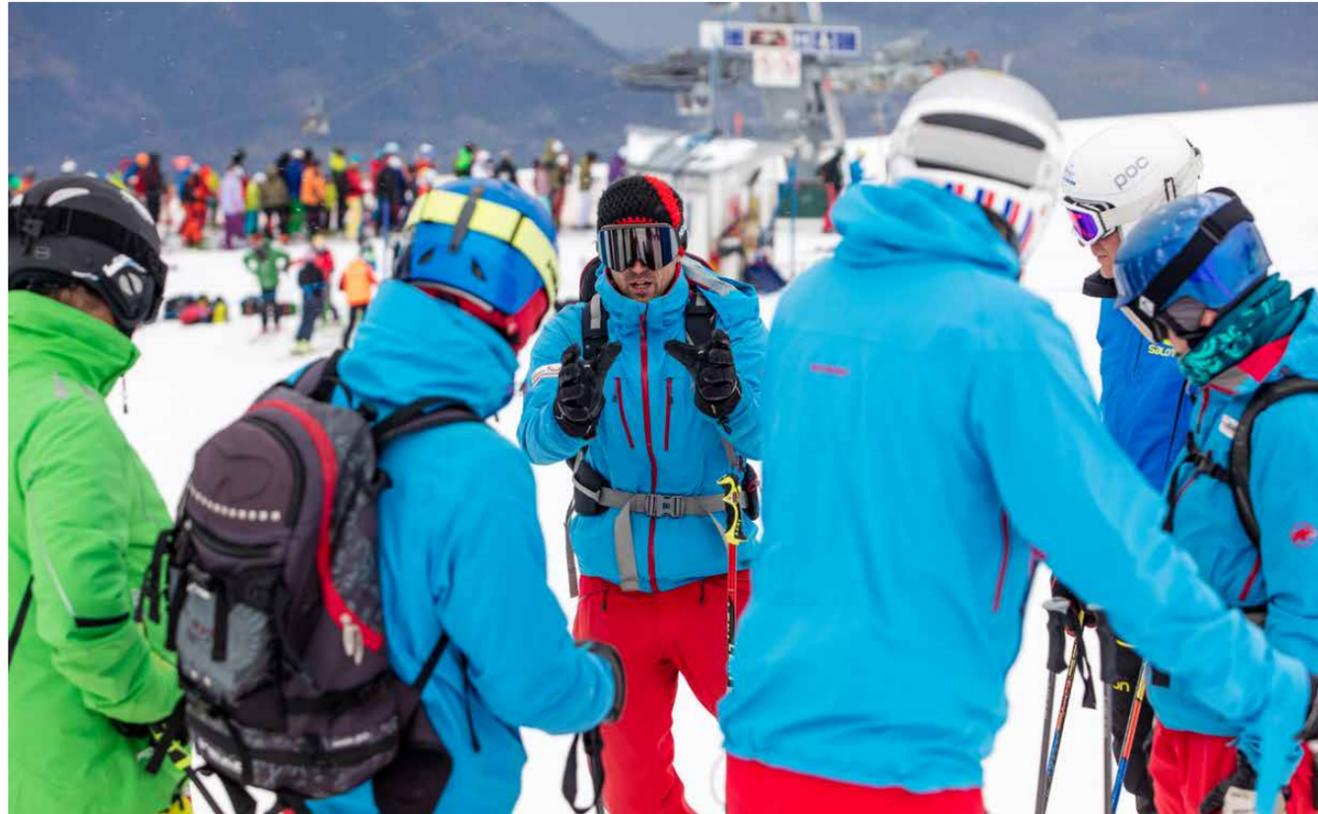


**Mag. Norbert Meister**

Abteilungsmitglied Schneesport & Schulkooperationen

# Die Reise der Autonomieentwicklung

## ÖVSI-Koordinationen und Kongresse



Fotos: Bernhard Fiedler

Die BSPA-Abteilung Schneesport stellt dem Österreichischen Verband der Schneesportinstruktoren (ÖVSI) das eigene Ausbilder:innen-Team für die alljährlichen ÖVSI-Koordinationen zur Verfügung, um auch fertige Instruktor:innen mit den aktuellen Strömungen der Ausbildung in Verbindung zu bringen und gemeinsam den Schneesport weiterzuentwickeln. Auf den ÖVSI-Koordinationen befinden sich auch die Lehrkader der unterschiedlichen im ÖVSI vereinten Verbände, die dieses Wissen dann wieder ihrerseits in den Verbänden weitergeben.

„2012 war ich erstmals teamleitend bei diesen Koordinationen tätig. Dabei war eine auffallende Kultur der Abhängigkeit innerhalb der Skiszene festzustellen“, blickt Mag. Norbert Meister, Abteilungsvorstand Schneesport, zurück.

**„Bei skifahrerischen Prozessen stand nicht das Verstehen, Begreifen und Umsetzen von Bewegungskorrekturen im Zentrum des Interesses ...“**

Mag. Norbert Meister

„Bei skifahrerischen Prozessen stand nicht das Verstehen, Begreifen und Umsetzen von Bewegungskorrekturen im Zentrum des Interesses, sondern vielmehr eine Haltung der Fremdorrientierung („Sag mir nur etwas zu meiner Fahrt und mein Skifahren wird besser“). Betrachtet man die Skiszene der damaligen Zeit, war sie auch noch vom Gedankengut geprägt, dass der beste Skifahrer auch der beste Skilehrer wäre.“

Meisters Strategie für die Arbeit in den weiteren Jahren? „Ich wollte die Koordinationen nutzen, um Themen gemeinsam zu entwickeln. Diese Themen waren dann idealerweise auch Grundlage für die internationalen Kongresse. In den Jahren nach den Kongressen wollten wir mit unserem Ausbildungsteam Neuerungen, die wir von den Kongressen mitnehmen konnten, an die Teilnehmer:innen der Koordination weitergeben.“

Bei der Koordination 2022 wurde gemeinsam mit dem Team der BSPA das Thema der Bewegungskorrektur genauer bearbeitet. Meister: „Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch auf das Arbeits-

klima bei der Koordination 2022 eingehen. Aus meiner Sicht ist das Thema der Abhängigkeit von Ausbilder:innen-Aussagen in den Hintergrund gerückt. Stattdessen steht ein gemeinsames Lernen im Vordergrund. Dadurch sind wir auf der Reise der Autonomieentwicklung von Personen und Gruppen einen großen Schritt weitergekommen.“  
Nachsatz: „Noch ein Wort zu unserem Ausbilder:innen-Team: Ich finde es großartig, in einem multiprofessionellen Team zu arbeiten, das eine solche Feldkompetenz des Schneesports besitzt.“  
Zwei Personen seien dabei „stellvertretend für die vielen großartigen Impulse des Gesamtteams zu erwähnen, da sie in den einzelnen Fachbereichen maßgeblich an den Entwicklungen beteiligt waren: Wolfgang Weiss ist zwar schon in der Mitte des Zeitraums 2012 - 2022 aus dem Lehrteam ausgeschieden, hat aber in dieser Zeit, und auch danach, die Prozesse der Haltungsebene stark mitgeprägt - sowie Hannes Rottensteiner: Er war bei allen skitechnischen Bewegungslehrethemen der teaminterne Leader, dessen Handschrift in Lehrplänen gut verankert ist.“



Die österreichische Workshop-Team (ÖVSI) beim Interskikongress 2015 in Ushuaia/Argentinien.

# Experience is everything

Interskikongress



Fotos: BSPA

Der 36. Interskikongress fand vom 26.3. bis 1.4. 2023 in Levi, der zweitgrößten Stadt Finnlands, statt. Alle vier Jahre trifft sich die internationale Gemeinschaft der Schneesportlehrer\*innen, um aktuelle Themen des Schneesports auszutauschen und neue Impulse in ihre nationalen Verbände einfließen lassen zu können.

Bei eiskalten Außentemperaturen, zu Beginn hatte es in der Nacht -25°C (!), gab es ausgezeichnete tiefwinterliche Verhältnisse. Levi, 13 Kilometer nördlich des Polarkreises gelegen, beeindruckte

mit seiner imposanten Natur. Zugefrorene Seen und griffige Pisten verzauberten die wintersportbegeisterten Expert\*innen.

Inhaltlich wurden wie gewohnt die aktuellen skitechnischen Entwicklungen der unterschiedlichen Nationen vorgestellt. Dem Kongresstitel entsprechend „The [guest] experience is everything“ wurde ein starkes Augenmerk auf die Kontaktgestaltung zum Gast und die Unterrichtsgestaltung mit dem Gast gelegt.

**„Als Ausbildungsleiter konnte ich mich davon überzeugen, dass von uns in der Vergangenheit vorgetragene Strömungen (...) mittlerweile auch feste Bestandteile in den Lehrzugängen anderer Nationen geworden sind.“**

.....  
Mag. Norbert Meister

Die Bundessportakademie Wien, als durchführende Organisation der österreichweiten Ski-Instruktoren\*innenausbildung (Vereinskilehrer\*innenausbildung), hat auf den vergangenen Kongressen eine klare, auch international wahrnehmbare Positionierung im Bereich Kontaktgestaltung zum Teilnehmer/zur Teilnehmerin vorgenommen. Norbert Meister: „Als Ausbildungsleiter konnte ich mich davon überzeugen, dass von uns in der Vergangenheit vorgetragene Strömungen (Kontaktgestaltung, Bewegungslern- und Feedback-Konzepte, soziale Dynamik in Gruppen) mittlerweile auch feste Bestandteile in den Lehrzugängen anderer Nationen geworden sind. Diese Beobachtungen bestätigen uns in der Art, wie wir Unterricht entwickeln. Wir konnten aber auch neue Impulse mitnehmen.“

Meister streicht hier eine Lecture besonders hervor: „Ann Schorling hat unter dem Keynote-Titel ‚Increasing Gender Equity in Snowsport Instructions‘ eine beeindruckende Präsentation geboten, die bei diesem Kongress für mich zu einem informellen Hauptthema geworden ist. Ann beschrieb die Geschlechterverteilung auf den unterschied-

lichen Zertifizierungslevels für Skilehrer\*innen. Dabei war klar ersichtlich, dass die Anzahl der Skilehrerinnen mit der Höhe des Zertifizierungslevels deutlich abnimmt und auf der Ausbilder\*innen-Ebene am geringsten ist.“

Dazu habe sie damit verbundene soziale Mechanismen benannt, die, will man diese Verteilung verändern, eines bewussten Gegensteuerns bedürfen. Meister: „Laut Schorling ist es für Minderheiten in einer Gruppe schwierig, Netzwerke zu anderen Vertretern derselben Minderheit zu bilden. Stattdessen kommt es eher zu einem Anpassungsverhalten an die Mehrheit und zu einem konkurrierenden Verhalten mit Vertretern der eigenen Minderheit.“ Eine Situation, die stark auf die Positionierung der Frauen in männlich dominierten Ausbildungsteams zutraf. Meister: „Zentrale Gegensteuerungsmaßnahmen seien Interessensvertretungen und Mentoring-Programme.“



V.l.n.r.: Ruth Hutsteiner, Norbert Meister, Gerhard Angerer, Peter Ankner und Robert Bock beim Interskikongress 2023 in Levi/Finnland.



Fotos: BSPA

## Erkennen – Entscheiden – Verhalten

Alpinausbildung für Schneesportinstruktor\*innen

**A**nfang der 90er Jahre revolutionierte der Carving-Ski den alpinen Skisport. Das Skifahren änderte sich grundlegend, führte zu komplett neuen Fahrerlebnissen. Kaum zehn Jahre später wurden diese Ski breiter - Freerideski: Das war die nächste revolutionäre Entwicklung.

Aufgrund der verbreiterten Auftriebsfläche, die wir auch vom Snowboarden kennen, ergaben sich auch hier völlig neue Erlebnismöglichkeiten beim Fahren abseits des organisierten Skiraums. Seither begeistert der Freeride-Trend durch (fast) alle Alters- und Könner-Stufen und bietet schier unbeschreibliche Momente nicht nur im unberührten Tiefschnee, sondern generell abseits überfüllter Pisten.

Beim Alpinkurs für Wintersport-Instruktor\*innen (Ski, Snowboard und Telemark) steht das präventi-

ve, sicherheitsorientierte Führen von Gruppen im Freeride- und Variantenbereich unter möglichst optimaler Ausnutzung der Schnee- und Geländegegebenheiten im Vordergrund. Die Instruktor\*innen werden unter dem Motto „Erkennen – Entscheiden – Verhalten“ ausgebildet. Neben vielen praktischen Tourenführungen stehen theoretische Inhalte wie klassische Schnee- und Lawnenkunde, Tourenplanung und Wetterkunde, sowie sportpsychologische und gruppendynamische Themen am Stundenplan. Ebenso im Fokus der Ausbildung: Rettungstechniken in Form der LVS-Suche und ein Kameradenrettungseinsatz.

Das Freeride- und Varianten-Mekka Arlberg, rund um die Bundesskiakademie in St. Christoph, bot beste Bedingungen, um den Ski-, Snowboard- und Telemark-Instruktor\*innen eine fundierte und nachhaltig sinnvolle Ausbildung bieten zu können.





Foto: PHOTO PLOHE

## Skibob: Instruktor\*innen als Breitensport-Entwickler\*innen

Sport - und im Speziellen der Skibob-Sport - stellen sowohl Sportler\*innen als auch Funktionär\*innen laufend vor neue Herausforderungen und animieren so, sich persönlich ständig weiterzuentwickeln. Begleiter dieses Prozesses sind Hochs und Tiefs, die gelegentlich einen Neubeginn erfordern, aber vor allem für eine erfolgreiche Zukunft mit neuen Perspektiven wichtig sind.

Der Skibob-Sport hat diese Vielfalt an Perspektiven durchlebt, ist im Kern gestärkt geblieben und kann heute auf viele Individualisten bauen, die diese Sportart weiterentwickeln und beleben. Eine tragende Säule dieses personellen Netzwerks innerhalb des österreichischen Skibob-Verbandes stellen auch die Instruktorinnen und Instrukturen dar, die mit ihrem Engagement das Interesse in jeder Altersklasse wecken und dabei einen entscheidenden Breitensport-Auftrag übernehmen. Viele wurden dabei von Instruktor\*innen in den Leistungssport geführt. Zeugnis für diese Kompetenzen ist die Tatsache, dass Österreich mit seinen Sportlerinnen und Sportlern an der Weltspitze steht.

Die Instruktor\*innenausbildung ist daher eine bedeutende Säule und eine wesentliche Investition in die Zukunft des Skibobsports. Umso erfreulicher ist es daher zu berichten, dass im April 2023 die Instruktor\*innen-Prüfung von Teilnehmer\*innen aus Vorarlberg, Tirol und Niederösterreich erfolgreich abgelegt wurde. Dazugehörige Module wurden in Schielleiten und am Kitzsteinhorn abgehalten. Denis Flor (Ausbildungsleitung): „Dass die Absolvent\*innen mit solch kreativer Inspiration und Motivation in die Praxis starten, ist vorwiegend den Referenten der Bundessportakademie Georg Mrkvicka, Stefan Zierhofer und Norbert Meister zu verdanken, die unsere angehenden Instruktor\*innen bestens ausgebildet haben. An dieser Stelle ein besonderes Dankeschön an die Bundessportakademie, die immer ein offenes Ohr für die Skibob-Community hat und Entscheidungen im Sinne des Sports trifft.“



Foto: PHOTO PLOHE



© Foto: Markus Frühmann / lefti.at

## 10 Jahre Fit-Instruktoren-Schulkooperation Waidhofen an der Ybbs

Die BSPA-Kooperation mit der Handelsakademie - insbesondere mit dem Zweig „Trainingszentrum Waidhofen“ (TZW) - und dem Bundesrealgymnasium Waidhofen an der Ybbs jährt sich 2023 zum 10. Mal. Jedes Jahr erweitern hier dutzende Schüler\*innen ihr Wissen im Bereich Fit-Sport, um danach ihre ersten Schritte im Instruktor\*innen-Wesen zu gehen. Andreas Koch ist einer der Lehrer, der von Anfang an mit an Bord war.

Besonderes Augenmerk verdient das TZW. Hier handelt es sich um einen Leistungssportzweig für Skifahrer\*innen mit einer Struktur, die dem Leistungssport gerecht wird und auch schon große Namen hervorgebracht hat. Zwei davon sind die Weltcup-erprobten Katharina Gaulhuber und Christoph Krenn. Die Besonderheit ist, dass den Schüler\*innen die Möglichkeit geboten wird, über die Wintermonate auf der Skipiste ihre Fertigkeiten als Leistungssportler\*innen vorantreiben zu können.

Diese Ausbildungsstruktur ermöglicht es, die wichtigen Wintermonate sportlich optimal zu nutzen, das Beste aus sich herauszuholen und die eigene Leistung stetig zu verbessern. Klar ist, dass die folgende Zeit zurück in der Schule dann intensiver ausfällt.

Was die Kooperation des TZW mit der Bundes-sportakademie so besonders macht, ist der Umstand, dass die in ihrer Sportart schon gut ausgebildeten Leistungssportler\*innen den Trainingsprozess und die damit verbundene Wissenschaft noch zusätzlich von einer anderen Sichtweise beleuchtet bekommen. Der Fit-Bereich und allgemeines Wissen zur Athletik wird hier auf besonders hohem Niveau in den Vordergrund gerückt. Mit diesem Wissen können die Sportler\*innen ihre eigenen Leistungen, aber auch die anderer verbessern. Wenig überraschend sind einige von ihnen bereits als Trainer\*innen tätig.



Foto: BSPA